



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
103 (1893)**

18 (18.1.1893)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-54717](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-54717)

General-Anzeiger



(Wöchliche Volkszeitung) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(103. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Telegraph-Adresse:
„Journal Mannheim.“
In der Postliste eingetragen unter
Nr. 2472.
Abonnement:
60 Pfg. monatlich,
Beleglohn 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postauf-
schlag M. 2.30 pro Quartal.
Anzeige-
Die Colonnade-Beile 20 Pfg.
Die Reklamen-Beile 60 Pfg.
Eingel-Knummern 3 Pfg.
Doppel-Knummern 5 Pfg.

Verantwortlich:
für den politischen u. allg. Theil
J. E. Graf Müller,
für den lokalen und prov. Theil
Graf Müller,
für den literarischen
F. Großmann,
für den Intercession:
Carl Kufel.
Rotationsdruck und Verlag bei
Dr. G. Haas'schen Buch-
druckerei.
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des kaiserlich-königlichen
Bürgerhospital.)
Inmitten in Mannheim.

Nr. 13. (Telephon-Nr. 218.)

Geldstelle und verbreiteste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Mittwoch, 18. Januar 1893.

Die Panamisten gegen Carnot.

Paris, 15. Jan. Das neue Enthüllungsgewitter, das seit etwa zehn Tagen über unsern Häuptern schweben soll, hat sich auch gestern nicht erlassen. Es soll indessen sehr nahe gewesen sein, und die Leute, die hier alles wissen, versichern, es sei im Ministerrathe davon die Rede gewesen und dabei zu recht lebhaften Erörterungen gekommen. Der Ministerpräsident habe gegen verschiedene Personen die gerichtliche Untersuchung veranlassen wollen, und der Präsident der Republik habe mit dem Ausdruck seiner Mißbilligung nicht zurückgehalten und sehr entschieden seine Ansicht über den Ernst der Lage kundgegeben. Von anderer Seite wird behauptet, Herr Carnot habe sich mit wirklicher Bitterkeit darüber beschwert, daß die Regierung ihm zu dieser ernsten Zeit ganz und gar keinen Schutz angedeihen lasse, und habe den Premier gradezu aufgefordert, unter dem Ritzzeug des Gesichts Umschau zu halten und zu sorgen, daß die Achtung vor dem Staatsoberhaupt nicht verletzt werde. Der Wortlaut der Äußerungen des Präsidenten dürfte wohl einigermaßen anders geklungen haben, allein der Sinn mag wohl richtig sein, und es soll nach der früheren Ministerberatung sofort eine Besprechung zwischen dem Ministerpräsidenten und dem Justizminister stattgefunden haben, die auch unmittelbare Folgen gehabt hätte. Sämmtliche Depeschen, die gestern von hier an Zeitungen abgesandt wurden und in denen das Staatsoberhaupt genannt war, sollen angehalten, näher ins Auge gefaßt und ein Theil derselben unterdrückt worden sein. Wahrscheinlich sind die übrigen dann mit Verspätung befördert worden. Wie es heißt, habe es sich in erster Linie darum gehandelt, die Verbreitung eines äußerst bössartigen Angriffes zu verhindern, den ein Provinzialblatt, die „Dépêche“ in Lille, gegen den Präsidenten gerichtet hätte. Der arme Herr Carnot hat überhaupt gegenwärtig recht unerquickliche Tage. Wohin sind die schönen Zeiten geschwunden, da er seine Reisen in die Provinz unternahm, Deputationen und Blumensträuße entgegennahm, kleine Kinder in russischer Tracht küßte, von der Bevölkerung angejubelt und von den Zeitungen nur lustig genekelt wurde wegen des bei seiner Ankunft unvermeidlichen Regenwetters! Heute wirft man ihn ungefähr schon zu den Panamisten, und er kann bei seinem Frühstück Figaro, Saulois, Lanterne, Intransigent und selbst Siddele und Peit Journal nicht mehr in die Hand nehmen, wenn er sich unangenehme Gemüthsbewegungen ersparen will. Libre Parole geht heute so weit, ihm seinen Schwiegersohn vorzurücken, der bei den Beförderungen zu Neujahr das Offizierkreuz der Ehrenlegion erhalten hat. Herr Cunisset war ein junger Abokat ohne Praxis, als er Fräulein Carnot heirathete. Er nannte sich nun Cunisset-Carnot und wurde in kurzer Zeit General-Anvokat, dann Ritter der Ehrenlegion, darauf General-Prokurator in Dijon und erhielt, wie bereits bemerkt, zu Neujahr die Beförderung zum Offizier der Ehrenlegion. Die bösen Buben in der Presse wollten damals wissen, unter den Ernennungen sei der Name Cunisset auf besonderen Wunsch des Präsidenten ohne den Namen Carnot erschienen, und es war diese Bemerkung, die zuerst auf die Beförderung aufmerksam machte. Als Stichprobe aus den Angriffen auf das Staatsoberhaupt sei nur die nachstehende, hierher gehörige Bemerkung der Libre Parole erwähnt: „Man warf dem Präsidenten Grévy vor, er zahle seine Lieferanten mit Väandern der Ehrenlegion. Präsident Carnot steuert seine Töchter aus mit hermelinbesetzten Amtsröcken. Welcher von beiden kommt den Steuerzahlern am wenigsten theuer zu stehen?“

Deutscher Reichstag.

Berlin, 17. Januar.

Zur Verhandlung steht die Interpellation Brömel, betreffend die Abänderungen des Waarenverkehrsbeschlusses zum Solttarif, die Schachierretar Febr. v. Mahabn beantwortet. Die Veröffentlichung des Entwurfs sei ganz oder theilweise unangänglich. Der Zweck der Interpellation könne aber durch die Ansicht des Reichsanwalts erreicht werden, zwischen die Beschlüsse der Ausschüsse des Bundesraths und die Beschlüsse des Bundesraths selbst einen genügenden Zeitraum zu legen, um den Regierungen Gelegenheit zu geben, den Handelsvorständen u. s. w. von dem Entwurf Kenntniss zu geben und deren Äußerungen entgegenzunehmen.
Bei Fortberathung der Branntweinsteuerverordnungen hält Adv. Ubben (con.) im Interesse des Reichs, des Brennereigewerbes und der Landwirtschaft den Aufbau der Branntweinsteuer auf der Basis des Monopolrechts für das Richtige. Dasselbe würde 200 Millionen einbringen. Redner hat einzelne Bedenken gegen die Vorlage; würde aber

die Militärvorlage angenommen, so würde er aus patriotischen Gründen sich auch gegen diese Vorlage nicht irüben.
Abg. Baxth (frei.) polemisiert gegen die Aufrechterhaltung der Steuerdifferenz, wodurch 40 Millionen dem Reich entzogen würden und den Brennern zuflossen. Seine Partei wolle keine Branntweinsteuerrückbildung. Wollte man aus dem Branntwein mehr Geld herausziehen, so müsse man absolut an die Aufhebung der Steuerdifferenz herangehen.
Der bayerische Finanzminister v. Riedel betont, es liege im allgemeinen Interesse, die Brennerei als landwirtschaftliches Gewerbe zu erhalten. Die sogenannte Viebesgabe an die Brenner sei keineswegs eine Entschädigung für dieselben, sondern nur ein Correctionsmittel für die Production zur Verhinderung der Uebersproduction.
Abg. Fürst v. Daxfeld (Reichsp.) erkennt die günstige Wirkung der Contingentierung von 1887 an; den größten Vortheil davon hätten aber nur die armen Brennereien. Er müsse jedoch bekennen, daß die Landwirtschaft, soweit sie keinen Brennereibetrieb hat, davon einen Vortheil gehabt habe. Die Landwirtschaft hätte eher Schaden, denn sie habe in den letzten Jahren eine Million Doppelcentner Kartoffeln weniger zur Brennerei verwenden können. Für die zur Beseitigung der vorhandenen Uebelstände gemachten Vorschläge wäre wohl keine Einigung zu erzielen. Der gangbarste, vortheilhafteste und zugleich ehrlichste Weg wäre die Einführung der Habrsktsteuer.
Abg. Dr. Doeffel (Reichsp.) spricht sich gegen die Vorlage aus und bedauert, daß man zur Aufbringung der erforderlichen Mittel nicht auch den Tabak herangezogen habe. Redner empfiehlt auch eine stärkere Heranziehung der Börse.

Abg. v. Kardorff (Reichsp.) betont: Wollte man das Brennereigewerbe aufrechterhalten, wolle man kein Monopol schaffen, so bleibe kein anderer Weg übrig, als durch die Branntweinsteuer mehr Geld aufzubringen, als von der Regierung vorgeschlagen.
Abg. Stauby (oc.) stellt fest, seine Partei sei darin vollkommen einig, daß sie die spätere Einführung des Monopolwünscht und daß von der Steuerdifferenz nicht heruntergezogen werden darf. Er bedauert, daß die Regierung die Steuerdifferenzen nur vom finanziellen, nicht auch vom wirtschaftlichen Standpunkte aus betrachte.
Damit wird die erste Lesung der Vorlage geschlossen, dieselbe geht nun an die Militärcommission.

Nächste Sitzung Mittwoch 1 Uhr: Antrag Ackermann, betreffend die Gewerbeordnung, Antrag auf Abänderung der Concursordnung und andere Initiativanträge.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 18. Januar.

In einer am vergangenen Sonntag in Baden-Baden stattgefundenen Centrumsversammlung sprach der Vertreter des achten badischen Reichstagswahlkreises, Herr Geistlicher Rath Delan Lender aus Sasbach über: „Die wichtigsten gegenwärtigen Vorlagen und Verhandlungen des Reichstages“. Derselbe gab einen Ueberblick auf den Inhalt der Militärvorlage, auf die Stellungnahme der verschiedenen Parteien zu der Vorlage durch ihre Sprecher im Reichstage und auf die bisherigen Verhandlungen in der Militärcommission, und sprach die Ansicht aus, daß die Militärvorlage in ihrem jetzigen Umfang wohl nicht zu Stande kommen werde. Ein Konflikt zwischen der Reichsregierung und dem Reichstag sollte jedoch, wenn möglich, vermieden werden, da die gegenwärtige ernste Lage nicht hierzu angethan sei. Ein solcher Konflikt würde im Auslande einen außerordentlich ungünstigen Eindruck machen und die wirtschaftliche Lage des Landes würde zweifellos auch darunter leiden. Die verbündeten Regierungen und der Reichstag müsse in dieser ernsten Situation der Geist der Eintracht beherrschen, damit es zu einem Einverständnis komme; auf der einen Seite müsse man alle den Forderungen gerecht werden, welche zur Sicherung der nationalen Grenzen erforderlich sind, auf der andern Seite müsse aber auch Rücksicht genommen werden auf die finanzielle Leistungsfähigkeit des Volkes.
In Abgeordnetentreisen hat die gestrige Verhandlung der Militär-Commission den Eindruck verstärkt, daß es entschieden zu einer Verständigung über die Militärvorlage kommen wird, obwohl die Regierung im Augenblick noch in keiner Weise ihre Geneigtheit ausgesprochen hat, ermäßigten Forderungen zuzustimmen. Der Vollständigkeit wegen sei dabei von einem weiterverbreiteten Gerücht Notiz genommen, wonach innerhalb der Regierung schon seit längerer Zeit die Grenzen eines Entgegenkommens festgesetzt wären. Wie weit dies begründet ist, müssen wir dahingestellt sein lassen. Jedenfalls gilt heute eine Wohlthat für sicher. — In der nächsten (heute) stattfindenden Sitzung der Commission soll die allgemeine Debatte beendet werden und dann eine Pause bis zum Ende der Woche eintreten, um den Mitgliedern Zeit zum Berichte an die Fraktionen und den letzteren Raum zu weiterer

Verständigung über ihre Stellungnahme zu der Vorlage zu gönnen.

Dem Direktor des Reichspostamtes Hake wurde bei seinem Ausscheiden aus dem Dienste der Charakter eines Wirklichen Geheimraths mit dem Titel „Excellenz“ verliehen. — Eine Zuschrift Wilhelms an die „Nationalztg.“ erklärt die Nachricht, daß er zur Bildung einer neuen politischen Partei aufgefördert habe, für falsch. Die Nachricht könne nur aus Mißverständnis entstanden sein. — In der Budgetcommission des Reichstags sprach Abg. Graf Behr die Postbeförderung der Zeitungen und führte eine Broschüre an, nach welcher, wenn die Zeitungen den richtigen Preis bezahlen müßten, eine Mehreinnahme der Post von zehn Millionen eintreten würde. Jetzt müßten einzelne Zeitungen vier- und fünfmal so viel wie andere bezahlen. Staatssekretär Dr. von Stephan gab zu, daß der Zeitungstarif nicht mehr rational sei. Eine radikale Reform würde aber sehr tief einschneiden. Immerhin sei eine gezielte Regelung notwendig. Vorverhandlungen darüber mit Bayern und Württemberg seien seit Jahresfrist im Gange, und man hoffe, im April oder Mai eine Konferenz darüber in Stuttgart abzuhalten. Im Laufe des Herbstes werde wahrscheinlich noch unter Zustimmung des Bundesraths eine begünstigte Vorlage gemacht werden. Die Kommission nahm sodann nach längeren Erörterungen einstimmig eine von dem Abgeordneten Duhl beantragte Resolution an, welche den Reichskanzler ersucht, das System der Dienstaterszulagen auch auf die Post- und Telegraphenbeamten ohne Schädigung derselben in ihren Bezügen auszuführen.

Der „Halle'schen Zeitung“ zufolge ist in der benachbarten Provinzial-Irenenanstalt Nietleben in den beiden letzten Tagen eine epidemieartige Krankheit aufgetreten, woran bisher acht Personen verstorben sind. Die heute Vormittag vorgenommene bakteriologische Untersuchung hätte Cholera nostras ergeben.

Die Panama-Untersuchungskommission in Frankreich hat, wie die Morgenblätter berichten, aus ihrer Mitte einen Untersuchungsrichter ernannt, der die Angelegenheit bezüglich der Einführung der Wengerschen Luftbremse, derentwegen die bekannten Angriffe gegen de Freycinet erfolgten, genauer prüfen soll. Das „Journal des Debats“ bemerkt zu den Erklärungen des Justizministers in der gestrigen Kammer Sitzung, die bevorzugte Lage, deren Cornelius Herz sich bei Beginn der Panama-Anglegenheit erfreuen durfte, habe Vertrauen und Mißtrauen erweckt. Dieser unliebame Eindruck wäre gewiß nicht vermieden, falls es Herz gelingen sollte, sich dank dem von „Bourgeois“ angedeuteten langsamen Verfahren, gleich Arton, dem Arme der Gerechtigkeit zu entziehen. In den parlamentarischen Kreisen wird die Thatsache viel besprochen, daß de Freycinet, der in die Militärcommission des Senats gewählt wurde, diese Wahl abgelehnt hat. In seiner Anklageerkläre erklärte der Generaladvokat Rau, er ergreife das Wort mit einem Gefühl der Traurigkeit, denn es gälte, Männer abzuurtheilen, deren frühere Vergangenhalt ohne Flecken sei und die alle in ihrem Wirkungskreise zum Ruhm des Vaterlandes beigetragen hätten. Dann gibt er einen geschichtlichen Ueberblick des Panamakanal-Unternehmens, erinnert daran, daß der geographische Congreß die Kosten auf 1200 Millionen berechnet, daß v. Lesseps aber nur 600 Millionen gefordert habe. Schon damals habe der Vertrag begonnen.

In der französischen Deputirtenkammer des antwortete bei der Berathung der Vorlage über die Vermehrung der Notenausgabe der Bank von Frankreich Elie (Boulangier) die Vertagung der Vorlage, bis der Ausschuss für die Prüfung der Verlängerung des Vorrechtes der Bank von Frankreich alle Personen vernommen habe, die ihm Ausschluß geben könnten. Der Antrag wurde mit 280 gegen 128 Stimmen verworfen. Millerand (radic.) sprach gegen die Vorlage, weil sie eine Zulassung von 10 bis 15 Millionen jährlich bewillige, ohne eine Gegenleistung zu verlangen. Auch Boulangier (radical) spricht gegen die Vorlage. Nach einer kurzen Erwiderung des Finanzministers wird die Vorlage mit 347 gegen 118 Stimmen angenommen. Ein Zusatzantrag, daß der Bestand der Bank nicht unter 15,000 Millionen betragen dürfe, wird mit 226 gegen 217 Stimmen gutgeheißen, trotzdem der Berichterstatter ihn bekämpft, da er einen Zwangscurs herbeiführen würde, weil die Bank ihren Metallbestand nicht nach Belieben zu bestimmen vermöge.

Bei dem vorgestern früh in Rom abgehaltenen geheimen Consistorium ernannte der Pops zu Karbinälen die Monsignori: Perico, Sekretär der Propaganda, Rocenni, Unterstaatssekretär, di Pietro, Santius in Madrid, Galemberti, Amintus in Wien,

geschädigter Geschäftsmann Anzeige bei der Staatsanwaltschaft...

Karlsruhe, 17. Jan. Der Großherzog begnadigte die über Entbindung entgangene Frau Sigelberger...

Karlsruhe, 18. Jan. Das „Hotel National“ wurde von seinem bisherigen Eigentümer, Herrn Olofermeister...

Worms, 17. Jan. In der letzten Sitzung des Stadtraths referierte der Vorliegende über die Thätigkeit der Rathhausbaukommission...

Offenburg, 15. Jan. Die Aktionäre der hiesigen Nalzfabrik waren zu einer Generalversammlung zusammenberufen...

Freiburg, 17. Jan. Ein frecher Raubmord kam in Segau, Amt Emmendingen, vor. Dort selbst wohnen zwei ledige als vermalig geltende Landwirthe...

Kleine Mittheilungen. In Barga wurde der Landwirth Eberhard Bierling ertrunken aufgefunden...

Gerichtszeitung.

Mannheim, 17. Jan. (Schwurgericht.) 3. Fall. Ein verächtlicher, viel bestrohter Subalterner...

ihm mit bezeichnender Dankbewegung: „Sehr bedauerlich für diese Thatfachen!“

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Concert des Musikvereins. Als vor bald 50 Jahren das Paradies und die Peri von Schumann selbst dirigirt im Gewandhaus in Leipzig zum ersten Male erdichtet...

Vom Münchener Hoftheater. In München wird der Wechsel in der Leitung der dortigen Hoftheater begrifflicher Weise vielfach kommentirt...

Nachmittag nahm jedoch Edert seine Ausreise zurück, da man ihm vordieh, daß die Krom ihre Bekanntheit mit Edert...

4. Fall. Nach geheimer Verhandlung wird der 37 Jahre alte, verheiratete, schon viel bestrafte Arbeiter Georg Odenwald...

5. Fall. Wegen Meineids, resp. Verleitung dazu befinden sich die Cigarrenmacher Jakob Köhler, 25 Jahre alt, Johann Kraus...

Neuere Nachrichten und Telegramme.

Essen, 17. Jan. Die nominelle Zahl der Streikenden ist von gestern Mittag bis heute früh auf 9,775 gefallen...

fall nur der Vorläufer seiner definitiven Entlassung ist, und daß Herr Postart die Leitung von Schauspiel und Oper dauernd übernehmen wird...

Grunde liegt, welche durch Abkehr stark vermindert ist. Neu anständig sind die Lehen Shamrock und „Friedrich der Große.“

Paris, 17. Jan. Dem „Petit Journal“ zufolge soll der Untersuchungsrichter Franqueville in Folge des gestrigen Verhörs von Charles de Lespès heute weitere zehn Deputirte haben vorladen lassen...

Paris, 17. Jan. Die Enquetekommission vernahm Cassagnac. Er erklärte, die Administration der „Autorité“ habe Fr. 61,000 für Publicität empfangen...

Brüssel, 17. Jan. Arbeitslose aus Gent vereinigen sich zu einem Zuge und bewegen sich in der Richtung zum Kammergebäude...

Die Reichsbank hat den Discount auf 3 pCt., den Privatbankkonto auf 2 pCt. ermäßigt.

Mannheimer Effectenbörse vom 17. Januar. An der heutigen Börse notirten: Verein dem. Fabriken Vorzugs-Aktien 188 B.

Die gleichen Einflüsse, welche in den letzten Tagen die Haltung des Marktes bestimmt hatten, ähnten auch heute ihre Wirkung aus. Auch die Ermäßigung des Reichsbankdiskontos auf 3 pCt. verheißt nicht...

Mannheimer Productenbörse vom 17. Jan. Weizen per März 1893 17.35, Mai 17.85, Juli 17.50, Roggen per März 1893 15.--, Mai 16.15, Juli 15.25...

Neu-York, 17. Jan. (Drachbericht der „Red Star Linie“). Der Postdampfer „Frisland“, am 7. Januar ab Antwerpen, ist heute hier angekommen.

Neu-York, 15. Jan. (Drachbericht der Compagnie générale transatlantique). Schnelldampfer „La Champagne“, am 7. Jan. ab Havre ist heute hier angekommen.

Wasserstands-Nachrichten. Rhein. Köln, 16. Jan. 2.63 m - 0.09. Bonn, 16. Jan. 2.07 m - 0.09.

Wasserstands-Nachrichten. Elbe. Magdeburg, 16. Jan. 2.35 m - 0.25. Dresden, 16. Jan. 2.72 m - 0.09.

Mannheimer Aerztlicher Verein
Mittwoch, den 18. Januar
Vortrag
des Herrn Dr. Stern:
Beziehungen zwischen Haut- und Augenkrankheiten
mit Krankenvorstellungen.
S. N.: 1050
Dr. J. Marouse.

Krieger-Verein.
Unser
Stiftungs-Fest mit Ball
findet Sonntag, den 22. ds. Mts., Abends 8 Uhr
in den Sälen des Volkshauses statt.
Eintrittskarten für die Kameraden, sowie für Eingeführte,
kommen vom Dienstag, den 17. ds. Mts. bis Samstag, den 21.
ds. Mts., jeweils Abends von 7/9-10 Uhr im Vereinslokal, S. 2, 21
(Kamerad Wagner) in Empfang genommen werden.
Der Vorstand.

Harmonie-Gesellschaft.
Samstag, den 21. Januar 1893,
Abends 8 Uhr
Abend-Unterhaltung,
wozu die verehrlichen Mitglieder nebst einführbaren Familien-
angehörigen freundlichst einladet
Der Vorstand.
P. S. Die Liste zur Teilnahme am Abendessen liegt im
Lokal auf. Die Liste selbst wird am Samstag Nachmittag 1
Uhr geschlossen. 1040

Tanz-Institut J. Schröder.
Schwarzes Lamm.
Beginn des 5. Courses Donnerstag, den 19. Januar, Abends
8 Uhr wozu herzlich einladet
D. D. 1016

E. 8 Rodensteiner E. 8.
Donnerstag 1009
Grosses Schlachtfest
Morgens früh Fleisch mit Kraut,
Abends Würstchen u. handgem. Würste, Schweinspfeffer etc. wozu
zu HSL einladet
F. Gashott.

Brauerei Hochschwender
empfehltes ausgezeichnetes
Wiener Export- und Lagerbier aus der Brauereigesellschaft
Eichbaum, reine Weine, warme und kalte Speisen zu jeder
Zagzeit nebst aufmerksamer Bedienung und reelle Preise.
48187
Hochachtungsvoll
Morr.

Diphtheritis.
Jede Mutter kann ihr Kind selbst von diesem gefähr-
lichen Uebel befreien, auch dann noch, wenn der Würg-
engel ihrem Viebling schon bereits den Hals zuschnüren
will. Wie und mit welchen Mitteln, weist und sagt
jedem gerne diese allbekannte Heilkünstlerin Frau M.
Späth in K 1, 16a, 2. Stock, welche schon viele
Kinder, wie auch unsere Töchter, schon vor 15 Jahren
von dieser Krankheit, ja in den letzten verzweifelungs-
vollen Minuten gerettet hat, so daß sie bis dato kein Hals-
leiden mehr hatte. Ja diese Frau ist auch der Amerikaner-
Doktor, welcher die Frau Grentlich in G 3 Nr. 11
auf ihre Bitte hin, aber für sich und ihre Familien,
unentgeltlich Diphtheritis heilen gelernt hat,
wie schon vielen armen Müttern.
Dieses als wiederholt auf die Erwiderung der Frau
Grentlich. 924
Frau M. Späth, K 1, 16a.

Carneval.
Neueste Costumes und Dominos für
Damen und Herren in großer Auswahl.
An Vereine und größere Gesellschaften liefere
Costumes in beliebiger Ausführung prompt in
6-8 Tagen. 1018
K. Friedmann, D 1, 13.

Alle Sorten
Kohlen u. Coks
Liefert sofort 1042
Chr. Vohwinkel, G 8, 12.

Morgen Donnerstag, den 19. d. M., von 9 Uhr ab
bis Mittag 4 Uhr find
200 Pferde- und Bügeldecken
der Stück R. 2.50 im Saale des Grünen Dankes zu verkaufen.
F. Aeckerlin. 1048

Blumen-Bazar, Q 1, 1, Seitenstrasse. 4006

Steinkohlen-Brikets
als sparhaftes und reinigstes Brenn-
material für alle Feuerungen empfohlen
Gebrüder Bender, Jungbush.

Donnerstag, 19. Januar, Abends 7 Uhr
im Casino-Saal
III. Kammermusik-Aufführung
der Herren Schuster, Stiefel, Gaulé und Kündinger,
unter gef. Mitwirkung von Frl. Klein-Aehermann u. Herrn
Musikdirektor Hänlein.

PROGRAMM:
Streichquartette Haydn B-dur, Brahms O-moll u. Mendelssohn
aus Op. 81, sowie Lieder. 959
Billets à 2 M., 50 Pfg. sind in den hies. Musikalienhandlg.
und Abends an der Kasse zu haben.

Neuer Medicinal-Verein Mannheim (G. S.)
1. Classe: 1 Person 15 Pfennig wöchentlich
2. " Wittwen mit Kinder 20 Pfennig wöchentlich
3. " Familien bis 4 Köpfen 25 Pfennig "
4. " Familien über 4 Köpfen 30 "
Jährlich werden 52 Wochenbeiträge erhoben. Ärztliche Behand-
lung nach freier Wahl von den Mitgliedern der „Gesellschaft der
Ärzte“ (47 Ärzte), desgleichen freie Wahl unter sämtlichen
hiesigen Apotheken.
Anmeldungen zur Aufnahme können jederzeit erfolgen bei dem
Geschäftsführer 58419
C. Ehmman, P 3, 12, Saden.

2er Club.
Sonntag, 5. Februar d. J.
Carnevalistischer Damen-Clubabend
mit Tanz
in den Sälen des „Bader Hofes“.
Anfang präcis 8 Uhr Abends,
wozu wir unsere verehrl. Mitglieder nebst einführbaren Familien-
angehörigen freundlichst einladen.
Näheres durch Rundschreiben. 884
Broschüre für Eingeführte sind von heute bis längstens
Freitag, 3. Februar schriftlich anher einzurufen.
Der Vorstand.

Mannheimer Ruder-Verein Amicitia.
Unterem verehrl. activen und passiven Mitgliedern zur Nachricht,
daß unsere diesjährige
Generalversammlung
am Mittwoch, den 25. Januar 1893, Abends 9 Uhr
im Lokal „Stadt Bild“ stattfindet.
Tages-Ordnung: 1. Rechnungsablage.
2. Jahresbericht.
3. Vorstandswahl.
4. Vereinsangelegenheiten.
Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen bittet
Der Vorstand. 499

Wirtschafts-Eröffnung & Empfehlung.
Einem geehrten Publikum, insbesondere meiner verehrl.
Nachbarschaft zur gefl. Nachricht, daß ich unterm Heutigen
in meinem künstlich erworbenem Hause, die
Weinrestauration
G5,7 Zum Bachus G5,7
übernommen habe und wird es mein Bestreben sein, meinen
verehrl. Gästen durch Berechtigung von guten Speisen,
sowie reinen Weinen, in jeder Weise Genüge zu leisten.
Einem geneigten Zuspruch entgegenstehend zeichne
Hochachtungsvoll
Joh. Ernst Ott.

Techn. Bureau für Tiefbau-Unternehmung
L. Wehrle & Cie.
Hausentwässerungen.
Cement- und Asphaltarbeiten.
Anfertigung der nötigen Vorlagepläne, sowie sachmännische
Ausführung bei billigsten Preisen. 48404
Wohnung H 9, 26. Bureau G 3, 16.

Vereine
erhalten gekürzte Fahnen und
Schärpen, Fest- u. Vereins-
Abzeichen, Trinklöhner,
Sportbekleidung für Ruder,
Turner, Radfahrer, Jacht- und Athletenklubs zu den billigsten Preisen
bei prompter Bedienung durch das
Specialgeschäft für Vereine von F. Ehmman,
P 3, 12 vis-à-vis den drei Gleden P 3, 12.
NB. Gleichzeitig empfehle mein gut assortiertes Cigarren- und
Spazierstock-Vager. 85619

Holländer
Schellfische
(Brachswaare) 1054
heute eingetroffen.
Krust Dangmann,
N 3, 12.

Frische Schellfische
eben eingetroffen.
Teltover Rüdchen
Ital. Maronen
Mainzer Sauerbrant
Frankfurter Bratwurstchen
jeden Tag frisch. 1055
Herm. Hauer, O 2, 9.

Geld Darlehen. Neelle Erlöb-
ung binnen 3 Tagen.
Adresse Léon, 82 rue des
Blancs Montaux Paris. 53879

Wichtig für Hausfrauen!
Waschlumpen aller Art werden
moderne, haltbare Hauskleider,
Unterstücke, Läufer und Por-
tierreis-Stoffe, Schlaf-Decken,
sowie Boskalla, Cheviot und
Loden in Mänteln und
Knaben-Wardrobe aus-
gearbeitet. Muster frei durch
Gebr. Cohn in Ballenstedt a. H.
583

Im Namenstiden für Bäck-
empfehle ich
Marie Bollinger, T 1, 1, a. St.
A. Hasdenthaufel
Mannheim
58452
Hersch Gubrad
Alleinverkauft
IN
PORTIONEN
12
mit der Schutzmarke
Rachtern
zu augenblicklicher Herstellung
einer ebenso gefunden als wohl-
schmeckenden Kraftbrühe. 10
R. u. R. priv. - Patent Nr. 967.1969
In Mannheim bei:
Anton Grillmacher, L 12, 4a.
Ernst Dangmann, N 3, 12.
D. Gumb. Hoff, D 2, 9.
Herm. Hauer, O 2, 9.
J. K. Knab, E 1, 5.
J. S. Rezn. Colonialis. u. Delicat.
C 2, 11.
Louis Scherer, R 1, 1.
E. Schellenberg, Rohrenapotheke
O 3, 5.
Joh. Schreiber, Redarstr. T 1, 6.
Schweigerstr. Nr. 18a.
Redarstadttheil ZA 1, 1.
Jungbush, H 8, 39.
Jacob Wbl. M 2, 9.
In Käferthal bei:
Rud. Wals, Apotheker.

Schöne Vereinsmasken und
Dominos
preisw. j. v. 8 1/2, 2 1/2, 851
Elegante Damenmasken u.
Dominos billig zu verkaufen od.
zu verlaufen. 483
Näheres L. 14, 5a, 2. Stod.



Hersch Gubrad
Alleinverkauft
IN
PORTIONEN
12
mit der Schutzmarke
Rachtern
zu augenblicklicher Herstellung
einer ebenso gefunden als wohl-
schmeckenden Kraftbrühe. 10
R. u. R. priv. - Patent Nr. 967.1969
In Mannheim bei:
Anton Grillmacher, L 12, 4a.
Ernst Dangmann, N 3, 12.
D. Gumb. Hoff, D 2, 9.
Herm. Hauer, O 2, 9.
J. K. Knab, E 1, 5.
J. S. Rezn. Colonialis. u. Delicat.
C 2, 11.
Louis Scherer, R 1, 1.
E. Schellenberg, Rohrenapotheke
O 3, 5.
Joh. Schreiber, Redarstr. T 1, 6.
Schweigerstr. Nr. 18a.
Redarstadttheil ZA 1, 1.
Jungbush, H 8, 39.
Jacob Wbl. M 2, 9.

Originelle Damenmasken u.
Dominos preiswürdig zu verm.
606 P 5, 1, 8. St. 119.
Mehrere schöne Damenmasken
zu verm. S 2, 6, 3. Stod. 590
Sehr schöne Herren- u. Damen
Masken billig zu verkaufen, eben-
soleibt wird auch frisirt. 855
Frau Traband, 16. Dierstr. Nr. 16
Eine elegante Damenmaske
zu verkaufen oder zu verkaufen.
1004 F 7, 23, 8. Stod.

Ankauf
Kleines Haus
mit Laden, in einem Speyerel.
Geldstück geeignet, zu kaufen ge-
sucht. Näheres 1016
J. Mayerhuber, Q 3, 2/3.

Bäckerei
sofort zu kaufen gesucht. 885.
J. Mayerhuber, Q 3, 2/3.
1014 Telephon-Nr. 442.

Zu kaufen gesucht.
Eine gute Britischerrolle auf
Fleichen, wo möglich breit und
lang. Näheres bei der Expedi-
tion d. Bl. 903
Kleine Laden-Einrichtung
für Speyerel. zu kaufen ge-
sucht. Offerten unter Nr. 54118
an die Exped. d. Bl. 54118

Alte Bücher
einzelne wie
in ganzen
Bibliotheken
kauft zu
höchsten Preisen 44585
K. Bender's Antiqu. & Buchh.
N 4, 12.

Spitzhund,
keine Race, rotbraun, 1-2 Jahr
alt, zimmerrein, wird zu kaufen
gesucht. Adresse mit Preisangabe
erbitte 1080
Georg Weber, Voludstr. 50
Frankfurt a/M.

Verkauf!
Ein großes, massiv
gebautes Haus mit
Laden, Magazin und sonstigen
Vorrichtungen, in jedem Fabrikati-
ons-Bezirk geeignet, in fre-
quenter Lage der Stadt ist per
1. Juli d. J. unter den günstigsten
Bedingungen zu verkaufen.
Näheres in der Expedition
dieses Blattes. 530

Pubgeschäft.
Einem der ältesten Pubgeschäfte
Bühnenpubs ist unter gün-
stigen Bedingungen zu verkaufen.
Offerten unter G. A. 547 an
die Expedition d. Bl. 547

Gausverkauf.
Ein zweistöckiges Haus mit
Rangarten, einem Laden mit
zwei Schaufenstern, in bester Lage
am Markt gelegen zu verkaufen
event. zu vermieten. 910
Näheres bei J. Levi, Agent,
F 2, 10, 8. Stod.

Damen-
Confections-Geschäft in Mainz,
lehr rentabel, Rundschiff nur den
ersten Stunden ansehnd, ist
preiswürdig zu verkaufen. An-
fragen unter K. 200 an Haasens-
hein & Bogler N.-G. Mainz. 80

Zu verkaufen.
1 Knaben-Heberjeter, 1
Mädchenjacketchen, 1 Fibel,
tiel. Kon. 993
Zu ertragen in der Exped.
Eine größere und kleinere
Gold-Cassette billig zu ver-
kaufen. F 4, 9, 2. St. 1019

Comptoir-
Einrichtungen
neu und gebraucht billig.
Daniel Berle, Büdelmagazin
Mannheim, G 3, 19. 587
Eine gut erhaltene tolle Plüsch-
Garnitur, 1 Sopha, 2 große
Fauteuil, 6 Stühle zu verkaufen.
Näheres bei dem mit dem Ver-
kauf beauftragten Waffenschiff-
Gg. Wolfen. L 12, 7. 694
Ein großer Schreibtisch, 1
Sopha und 1 Kommode zu ver-
kaufen. 868
E 3, 15, Laden.
Polsterb. Vert. Schrank u.
Rohbaarmatratze zu verkaufen.
161 O 6, 3, part. recht.
Kanarien-Papier, gute
Singer und Weiden, aus-
gezeichnet zur Jagd, billig zu ver-
kaufen. G 7, 30, 4. Stod. 873

Milchjähltten
zu verb. Schweigerstr. 82a, 821

Gummi-Waaren
Asbest-Waaren
Hansschläuche
Ledertreibriemen.

Heinrich Helwig, Mannheim
M 2, 8 in der Nähe des Kaufhauses M 2, 8.
Telephon Nummer 529.

Manometer
Wasserstandsgläser
Feuerlöschapparate
Eiserne Karren.

Conservatorium für Musik in Mannheim.
Mit dem 15. Januar 1893, beginnen neue Curse sämtlicher Fächer. Anmeldungen neuer Schüler und Schülerinnen finden täglich bei der Direktion Lit. P 2 No. 6 statt. Ebendasselbe sowie in allen Musikalienhandlungen werden Prospekte der Anstalt ausgegeben. 54115
Die Direktion des Conservatoriums für Musik.
M. Pohl, Musikdirektor.

Als besondere Festgeschenke eignet
sich sicher ein
spannender Roman.
Wir empfehlen als solche folgende Bände der
Roman-Bibliothek
des 23769
General-Anzeigers.

Das Vermächtnis des Trödlers
von Stelzner.

Die Zigeunerin
von Baronin Prochazka.

Dolorosa
von Wilson
und
Die Erben
von Arnefeldt.

Ein Vorurtheil
von D. v. Spätgen
und
Um's Glück
von G. Häder.

Schwarzes Blut
von G. M. Fenn
und
Ledige Mädchen
von H. Bissinger.

Der verschollene Erbe
von L. Prochazka.

Fee
von D. v. Spätgen.

Unter der Königstanne.
von W. Th. May.

Der Diamantstern
von D. Otto.

Jeder Band fein gebunden à M. 1,30,
nach Auswärts franco M. 1,50.

Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei
(Expedition des General-Anzeigers)
E 6, 2 neben der Spitalkirche E 6, 2.

Apparat in der Wohnung.
D. R.-P. No. 58526.

Den besten Schutz gegen das Einfrieren von Hauswasserleitungen bietet unsere patentirte Abstellvorrichtung. Ventil im Keller.

Ein kleiner Hebeldruck in der Wohnung bewirkt den sofortigen Schluss und die gleichzeitige Entleerung der ganzen Leitung im Keller. 279

Massot & Werner, Mannheim.



Das neue 56556
Adressbuch von Mannheim für 1893
ist soeben erschienen und in unterzeichnetem Verlage wie früher zum Preise von M. 4.50 zu haben.
Erste Mannheimer Typographische-Anstalt
E 6, 2 Wendling Dr. Haas & Co. E 6, 2.

ELEGANT EINLADUNG ZUM BESUCH VON DÄGERLAGE
Alle meine CORSETS sind nur aus bestem Material gefertigt.
Alle meine CORSETS haben eleganten Schnitt.
PILGER'S CORSET
MAGAZIN
D. I. MANNHEIM D. I. LEOPOLDSTRASSE
BILIG



Größtes Spezial-Geschäft in
Corsetten
Mannheim
Julie Hüchelbach,
N 3, 9
Kunststraße.

Lager in Paris, Bielefeld, Braunschweig, Regensburg, P. D. vom feinsten bis zum billigsten Genre.
Anfertigung nach Maß unter Garantie für vorzüglichsten Sitz.
Confirmanden- und Kinder-Corsets
Leibbinden und Corsettschoner.
Corsettsstoffe und sämmtl. Zuthaten für Corsettschönner zu engros Preisen. Wäsche u. Reparaturen auch nicht bei mir gefärbter Corsets schnell u. billig.



Geschäfts-Eröffnung u. Empfehlung.
Einem geehrten Publikum, sowie meinen Freunden und Bekannten zur gef. Nachricht, daß ich in
Lit. U 1, 4
eine

Cigarren- & Tabakhandlung
eröffnet habe. — Große Einkäufe bei nur ersten Häusern setzen mich in die Lage, nur Bestes zu bieten und bitte um gef. Zuspruch.
Hochachtung
Th. Sabermann, U 1, 4.
vis-à-vis dem „Deutschen Michel.“

Masken-Leihanstalt
von
D. Freitag aus Ladenburg
bei
Th. Hirsch Ww.,
E 1, 5, Breitestraße. 585
Maskeanzüge von 2 M. an



MAGGI'S Suppenwürze ist frisch eingetroffen bei: G. Schellenberg, Wöhrenapoth., O 3, 5. 989

Nach kurzem Gebrauch unentbehrlich als Zahnputzmittel.
Schönheit der Zähne
Neu erfundene, unübertroffene
Glycerin-Zahn-Crème
(sanitätsbehördlich geprüft)
KALODONT F. A. Sarg's Sohn & Co.
k. u. k. Hoflieferanten in Wien.

Sehr praktisch auf Reisen. — Aromatisch erfrischend. — Unschädlich selbst für das zarteste Zahnmehl. — Größter Erfolg in allen Ländern.
Anerkennungen aus den höchsten Kreisen liegen jedem Stücke bei. Zu haben bei Apothekern, Droguisten etc. etc. 1 Tube 70 Pfg. (Probetuben 10 Pfg.)
In Mannheim bei Otto Hess, E 1, 16, Josef Fritz, N 1, 3 (Kaufhaus), in der Neckar- Ap., Einhorn- Ap., Löwen- Ap., Hof- Ap., Schwan- Ap., Mohren- Ap., Adler- Ap., Germania-Droguerie, E 1, 10.
Weitere Depôtstellen werden aufgenommen durch die Administration d. Bl. 49322

Preisermässigung.
Bon heute ab offerire:
Frische Landbutter à Pfd. 95 Pfg.
Feinste Schweizerbutter à Pfd. M. 1.05
Feinste Süßrahmbutter à Pfd. M. 1.15
(in 1/2 Pfd. Packeten mit meiner Firma. Denkbare feinste Qualität.)
Ia. Schweizerkäse à Pfd. M. 0.80
Ia. Emmenthaler à Pfd. M. 0.90
(groß, gelocht und vollsaftig). 718

Ia. Götthaler Gerstebrot.	Ia. Braunschweig Leberwurst.
Ia. Braunschwig do.	Ia. Thüringer Rothwurst.
Ia. Trüffel-Leberwurst.	Ia. Sächsische Sülzwurst.
Ia. Sardellen-Leberwurst.	Ia. Sächsische Reiszwurst.

Verandt auf Wunsch ins Haus.
Alle Sorten Butter treffen täglich frisch p. Eilgut ein.
G. Wienert's Filiale
S 1, 8.
Wiesbaden, Coblenz, Darmstadt, Offenbach.

Wer
für Breslau und die ganze Provinz Schlesien — Posen für seine Inserate Erfolge wünscht, der benötze zunächst den von über 77699
64000
(amtlich beurkundet)
Abonnenten geliesenen „Breslauer General-Anzeiger“, Post-Abonnenten in der Provinz (amtl. best. bestätigt) über 19900.
Inser-Conto nur 25 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt.

Dieckmann & Müller,
Mannheim und Duisburg.
Kohlenhandlung und Rhederei.
Comptoir T 6, Sh,
empfehlen ihre anerkannt besten Sorten Ruhrkohlen zu Concurrrenzpreisen frei vor's Haus und zwar: 49804
bestes Stückreiches Fettkohlen, gewaschene u. nachgefeilte Aufkohlen, beste Marken Anthracitkohlen etc.

Medicinal-Drogerie „Germania“
Ed. Meurin
E 1, 10 Mannheim E 1, 10 98283
Pfarrer Seb. Kneipp's Kräuter, Wurzeln, Thee's, Oele, Pulver,
sowie seine Specialitäten Rosmarinenwein,
Knochenpulver, Taschenapotheken genau nach Vorschrift.

Schaumwein-Kellerei
von Ewald & Cie., Radesheim a. Rh. 52232
empfiehlt seine anerkannt gute Marken:
Exquisit, Gold-Etiquette, Kaiser-Sect, Rothe-Etiquette.
General-Vertretung: Carl Bohrmann, L 10, 7a.

Erwiederung.
auf das Inserat in der Dienstagsnummer dts. Blattes, überschriften 988
Diphtheritis.
Ich erkläre auf die Mittheilung, daß ich von Frau Späth, oder einem amerikanischen Doktor das Mittel zur Heilung erhalten hätte, für unwahr. Ich fordere Frau Späth auf, zu beweisen, in welchem Jahr und Tag sie mir Anleitung gaben oder eines meiner Angehörigen in fraglicher Krankheit behandelt hat. Das von mir dagegen angewandte Mittel ist meine eigene Erfindung und wirkt sicher, wie ich durch Ateste beweisen kann.
frau Greulich, G 3, 11a.